



unterstrass.edu

WO WERTE SCHULE MACHEN

Institut Unterstrass

an der Pädagogischen Hochschule Zürich

Freie evangelische Lehrerinnen- und Lehrerbildung

CAS (Zertifikatslehrgang)

Kommunikation, Zusammenarbeit, Coaching

Mai 2012 bis Januar 2013

**Der CAS ist der 2. Teil des MAS
„Wirksamer Umgang mit Heterogenität“**

Zürich, 10. Januar 2011
Eva Hug, lic. phil. I
Leiterin Weiterbildung & Dienstleistungen

Inhaltsverzeichnis

Ausgangslage	3
Arbeitsaufwand (ECTS)	3
Zielgruppe und Ziele	4
Ausbildungsstruktur	6
Zertifizierung	8
Organisation, Leitung	8
Übersicht der Module	9

Ausgangslage

Einer nutzbringenden Zusammenarbeit und einer guten Führung liegt eine gute Kommunikation zu Grunde. Im CAS 2 werden die neusten Erkenntnisse und Ansätze der Kommunikation vermittelt. Die Teilnehmenden werden befähigt wirksame Gespräche mit heterogenen Adressaten in verschiedenen Situationen zu führen (z.B. Personalgespräche, Elterngespräche, Standort- und Zeugnisgespräche usw.)¹. Die Teilnehmenden können Konflikte lösungsorientiert angehen und Mediation in schwierigen Gesprächssituationen übernehmen.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Lehrpersonen, zwischen Schule und Elternhaus sowie innerhalb des Kollegiums, erleichtert die Arbeit und fördert das Lernen der Schülerinnen und Schüler. Bei der Integration von vormals den Sonderklassen zugewiesenen Kindern steht die Zusammenarbeit der Regelklassenlehrperson mit der schulischen Heilpädagogin im Fokus. Auch an den Übergängen vom Kindergarten in die Schule oder von der Primarschule in die Oberstufe ist die gute Zusammenarbeit zentral. Am Runden Tisch, in der Arbeit mit den Fachkräften oder mit Behörden kommt es darauf an, wie das Zusammenwirken gestaltet wird. Beim Thema Gewalt oder Mobbing ist es die Voraussetzung für eine aussichtsreiche Prävention.

Entscheidend für den Schulerfolg von Kindern und Jugendlichen ist, was wir als Lehrpersonen von ihnen erwarten. Diese Erwartungen drücken wir ihnen gegenüber aus – verbal und non-verbal. Im CAS werden Formen geübt, die sich fördernd auf Leistungen auswirken.² Im speziellen Ansatz des ‚Content Focused Coachings‘ steht – wie der Name sagt - der Inhalt im Vordergrund. In der Schule ist dies das Lernen der Schülerinnen und Schüler und ihr Schulerfolg. Die Teilnehmenden werden befähigt, Coachings in verschiedenen Settings und mit verschiedenen Coachees wirksam durchzuführen. Der Lehrgang wird in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Fritz Staub, dem Spezialisten für Content Focused Coaching von der Universität Freiburg, durchgeführt.³

Arbeitsaufwand (ETCS)

Arbeitsaufwand (ETCS)

Das CAS erfordert einen Arbeitsaufwand von ca. 450 Stunden. Er ergibt 15 ECTS-Punkte (1 ECTS = ca 30h Aufwand). Im Ganzen sind ca. 36% von Dozierenden geleitet, der Rest ist für Lektüre, Lerngruppen, Umsetzungen in die Praxis usw. gedacht.

¹ Rüttimann, Dieter; Hüppi, Hans-Martin: Erfolgreich kommunizieren. Köln: Carl Link.

² Vgl. Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden im Unterricht. St. Gallen 2009.

³ Vgl. Staub, Fritz; West, Lucy: Content-Focused Coaching. Other, 2003.

Zielgruppe

Der CAS richtet sich an alle schulischen Akteure. Dies sind sowohl Schulleitende als auch Lehrpersonen (Regelklassenlehrpersonen, Fachlehrkräfte, Heilpädagogen) sowie Behörden- und Verwaltungsmitglieder.

Zulassungsbedingung ist das Lehrdiplom oder ein äquivalenter Abschluss und mindestens 5 Jahre Berufserfahrung. In einzelnen Fällen können Teilnehmende auch sur-dossier zugelassen werden. Die Studienleitung entscheidet.

Ziele

Erweiterte Berufsrolle

Der CAS vermittelt den Teilnehmenden Grundlagen, die sie an ihrem eigenen Arbeitsplatz je nach Bedarf, lokalen Verhältnissen und persönlichen Fähigkeiten folgende für Zusatzkompetenzen befähigt:

1. Durch bewusste Kommunikation Führung übernehmen. Führen durch gute Kommunikationsgestaltung.
2. Rollensicherheit durch bewusstes Gestalten des Handlungsspielraums im Spannungsfeld von Organisation und Person.
3. Wirksame Gesprächsleitung
4. Mediation in schwierigen Gesprächssituationen
5. Coach für neue Mitarbeitende, neue Teammitglieder (Berufseinführung am Ort) und für erfahrene Lehrpersonen (in Fachfragen, bei Schwierigkeiten)
6. Praxislehrerin, Praxislehrer bzw. Coach für Studierende in der Ausbildung
7. Leitung einer kollegialen Intervisionsgruppe, Anleiten von Hospitation
8. Kommunikationsbeauftragte/r
9. Projektleitungen, z.B. Elternrat

Daneben gilt es die Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern weiter zu entwickeln, vor allem im Sinne von Coaching.

Kompetenzen

Führungsfähigkeiten aneignen: Die Teilnehmenden können Führung übernehmen. Sie haben ein klares Verständnis ihrer Führungsrolle. Sie kennen die grundlegenden psychologischen und strukturellen Spannungsfelder von Führungskräften. Sie wissen um verschiedene Führungsmodelle. Sie lernen, wie man andere mittels guter Kommunikation andere ins Boot holt. Sie können andere für ihre Anliegen gewinnen ohne Druck aufzusetzen.

Mediation übernehmen: Die Teilnehmenden können schwierige Gespräche leiten. Sie können win-to-win Situationen gestalten. Sie können stockende Beziehungen ins Fließen bringen. Sie können konflikthafte Situationen auflösen.

Coachingfähigkeiten aneignen: Die Teilnehmenden lernen Coachings in verschiedenen Settings und mit verschiedenen Coachees (Mitarbeitende, Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern, Studierende, Berufseinsteigende u.a.) erfolgreich durchzuführen. Dabei steht der Inhalt im Zentrum.

Erhöhte Rollen-Sicherheit: Die Teilnehmenden erkennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede für Leitende, Regelklassenlehrpersonen, Fachlehrkräfte, Heilpädagoginnen, Behördenmitglieder usw. Sie können Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden. Sie lernen widersprüchliche Anforderungen effizient zu handhaben. Sie reflektieren ihre eigene Werthaltung und Rollengestaltung. Sie wissen, welches „Rad in der Organisation“ sie sind. Ihre Rollensicherheit wächst und die professionelle Selbstsicherheit nimmt zu.

Intervision leiten: Die Teilnehmenden können kollegiale Fallarbeit und Intervisionsgruppen führen.

Leistung fördern: Die Teilnehmenden wissen, wie sie ihren Schülerinnen und Schüler verbal und non-verbal eine hohe Leistungserwartung mitteilen und damit Leistungen heben können.

Wirksame Zusammenarbeit gestalten: Die Teilnehmenden erfahren, wie Ko-Konstruktion bei der Erarbeitung von neuem Wissen funktioniert und eignen sich diese Form der Zusammenarbeit an. Sie können eine wirkungsvolle Zusammenarbeit aufbauen, die sich positiv auf den Schulalltag auswirkt. Sie können Gefässe der Mitwirkung installieren und effiziente Wege der Kommunikation zwischen KollegInnen, Lernenden oder Schule und Elternhaus organisieren.

Expertin/Experte im Umgang heterogenen Gruppen werden: Die Teilnehmenden können heterogene Lerngruppen führen. Sie finden mittels kompetenter Kommunikation Anschluss an die heterogene Schüler- und Elternschaft.

Ausbildungsstruktur

Studienaufbau

Der CAS umfasst fünf Module, die in vier Semestern besucht werden.

Die Module werden als Veranstaltungen von zwei bis fünf Tagen angeboten. In jedem Modul erbringen die Teilnehmenden einen Leistungsnachweis. Zwischen den Modulen finden geleitete Intervisionen und die Arbeit in Lerngruppen statt.

Praxisbezug

Theorien und Modelle werden anhand von Praxisbeispielen gezeigt, seien dies Führungssituationen, Elterngespräche, Absprachen am Runden Tisch, Lehr/Lerngespräche usw. Verschiedene Lösungswege werden erarbeitet und in der eigenen Praxis erprobt.

Vorwissen nutzen

Das Vorwissen der Teilnehmenden wird berücksichtigt, die vorhandenen Ressourcen („Hochbegabungen“) werden genutzt. Dies geschieht, indem die Teilnehmenden ihr spezielles Wissen und Können in die Gruppe einbringen, so dass alle davon profitieren.

Es wird viel Raum gewährt für den Erwerb von Orientierungs- und Methodenkompetenz, Reflexion und Diskussion. Die Entwicklung von neuen Ideen und Lösungen wird gefördert.

Lernpartnerschaften

Die Lernpartnerschaft dient der Vor- und Nachbereitung der Inhalte. Die Lernpartnerschaften orientieren sich auch nach den persönlichen Lernzielen in der Lernvereinbarung und nach gemeinsamen Lernzielen, die für jedes Modul formuliert sind.

Video-Analyse

Die Aufnahme per Video gibt den Lernenden die Möglichkeit, sich selber von aussen wahrzunehmen. Die Beobachtungsfähigkeit wird geschult und die Selbstreflexion gefördert. Die Videoaufnahmen werden in der Intervision besprochen. Die Studienleitung kann eine Video-Analyse auch als Leistungsnachweis definieren.

Intervision

Die Intervision findet im Zeitraum zwischen den Modulen statt. Sie dauert ca. dreieinhalb Stunden und wird in Gruppen von 6 bis 8 Personen und unter Anleitung von Dozierenden des Instituts Unterstrass durchgeführt.

Die Studienleitung kann Protokolle von Fallanalysen aus der Intervision als Leistungsnachweis definieren.

Die Intervision hat folgende Ziele:

1. die Verknüpfung von Theorie und Praxis zu sichern
2. Metareflexion zu erfahren und zu trainieren
3. die Berufsrolle zu reflektieren
4. die Fähigkeit zu erwerben, selbständig Intervisionen durchführen zu können

Leistungsnachweise

Pro Modul wird ein Leistungsnachweis erarbeitet. Die Studienleitung bestimmt Form und Umfang. Leistungsnachweise werden in Einzel- oder Gruppenarbeit erbracht. Die Leistungsnachweise sind nach Möglichkeit so angelegt, dass die Inhalte und Erkenntnisse den andern Teilnehmenden zu Gute kommen. Sie werden also für eine bestimmte Zielgruppe – die Teilnehmenden am Lehrgang - erarbeitet.

In der Aufgabenstellung „Leistungsnachweis“ werden sowohl die Vermittlungsfähigkeiten als auch Recherche-, Präsentations-, Rhetorik- und Kommunikationskompetenzen geübt.

Versäumte Leistungsnachweise

Wird ein Leistungsnachweis unbegründet versäumt, so gilt das Modul als nicht bewertbar und automatisch als nicht bestanden. Ein begründet versäumter Leistungsnachweis muss nachgeholt werden. Als begründete Versäumnisse gelten insbesondere Folgen von höherer Gewalt, Krankheit, Militärdienst, Unfall, Todes- oder Betreuungsnotfall in der Familie. Entsprechende Nachweise müssen vorgelegt werden. Im Zweifelsfall entscheidet die Studienleitung abschliessend.

Bewertungssystem

Bewertung der Leistungsnachweise: Die Leistungsnachweise werden mit „genügend“ oder „ungenügend“ von der Studienleitung bewertet. Die Kriterien dazu werden den Teilnehmenden zuvor kommuniziert.

Kriterien für das Bestehen eines Moduls: Das Modul gilt als bestanden, wenn die Präsenzzeit mindestens 85% betrug und wenn die Leistungsnachweise mit „genügend“ bewertet wurden. Ungenügende Leistungsnachweise müssen wiederholt oder verbessert werden. Wenn die Präsenzzeit in einem Modul nicht 85% betrug, muss es wiederholt oder eine äquivalente Eigenarbeit dafür geleistet werden. Die Studienleitung bestimmt den Umfang und die Form der Eigenarbeit.

Zertifizierung

Für die Zertifizierung müssen alle Leistungsnachweise und die Zertifikatsarbeit angenommen sein. Der CAS wird mit 15 ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) verrechnet.

Organisation

Trägerschaft

Institut Unterstrass an der PHZH, Ressort Weiterbildung und Dienstleistung

Konzept

Eva Hug, lic. phil. I

Leitung

- Prof. Dieter Rüttimann, lic.phil., Dozent Institut Unterstrass an der PHZH

Dozierende

- Claude Bollier , lic.phil., Dozent an der HfH
- Prof. Dr. Fritz Staub, Universität Freiburg
- Dozierende Universität Hildesheim (D)
- und weitere Fachpersonen aus Wissenschaft und Schulpraxis

Durchführung und Orte

Die meisten Module finden in unterrichtsfreien Zeiten in ausgewählten Seminarhotels in der Deutschschweiz statt.

Kosten

Der Zertifikatslehrgang kostet CHF 6200.--. Die Kosten für die Unterkunft in den Seminarhotels kommen hinzu.

Auskunft und Anmeldung

Auskunft

Dieter Rüttimann, dieter.ruettimann@unterstrass.edu,
Eva Hug, eva.hug@unterstrass.edu

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular auf der Webseite Institut Unterstrass

Übersicht

Jahr	Modul	Daten	ECTS
2012	Modul 5 Content Focused Coaching Intervision, Lektüre, Lernpartnerschaften, Umsetzungen in der Praxis	25.- 26. Mai 2012	2
2012	Modul 6 Kommunikation: Einführung In Zusammenarbeit mit der Universität Hildesheim Intervision, Lektüre, Lernpartnerschaften, Umsetzungen in der Praxis, Zertifikatsarbeit	23. – 28. Juli 2012	4
2012	Modul 7 Partizipation Eltern Intervision, Lektüre, Lernpartnerschaften, Umsetzungen in der Praxis, Zertifikatsarbeit	21./22. Sept. 2012	2
2012	Modul 8 Kommunikation und Konflikt, Zusammenarbeit Intervision, Lektüre, Lernpartnerschaften, Umsetzungen in der Praxis, Zertifikatsarbeit	16.- 21. Okt. 2012	4
2012/13	Modul 9 Coaching in der Schule, Projektmanagement Wissenschaftliche Methoden	16./17. Nov. 2012 und 3. Jan. 2013 4./5. Jan. 2013	3
Total			15 ECTS